

† Raab (OÖ), 18. 10. 1905. Sohn des Lehrers und Organisten Martin R.; stud. am bischöflichen Priesterseminar in Linz, 1862 Priesterweihe. Er wirkte dann als Kooperator bzw. Pfarrprovisor in einer Reihe von Pfarren in OÖ, u. a. 1872–74 in Hofkirchen a. d. Trattnach, 1876–78, dann wieder ab 1879 in Tragwein (1885 Ehrenbürger). Ab 1885 war R. Pfarrer von St. Willibald, ab 1897 bis zu seinem Tod Pfarrer von Raab. Über seine musikal. Ausbildung ist nichts bekannt, doch schuf er über 300 z. Tl. auch im Druck erschienene Werke. Der Schwerpunkt seines Schaffens liegt im Bereich der Kirchenmusik, in der er eine gemäßigte cácilian. Richtung vertrat, hinsichtlich Besetzung und Schwierigkeitsgrad nahm er auf die Möglichkeiten ländlicher Kirchenchöre Rücksicht. R. pflegte als letzter den seit der Mitte des 18. Jh. als ausgestorben geltenden Typus der Jägermesse (G-Dur, op. 16, 1863/64) und gründete 1873 die noch heute bestehende Ges. der Musikfreunde in Hofkirchen, für die er auch eine Reihe noch erhaltener Arrangements für Blasmusik schuf.

W.: Am Kreuze Jesu. Eine Charfreitags-Kantate, 1872; Messa „Deo providenti“, 1873; Kurze und leichte Messe mit Offertorium n. 3. St. Achatius-Messe, G-Dur, 1879; Kurze und leichte Pastoral-Messen, G- und C-Dur, sammt Tantum ergo, 1882; Requiem; Litaneien; geistliche Lieder; zahlreiche handschriftlich überlieferte geistliche und weltliche Kompositionen.

L.: *Linzer Volksbl. vom 19. 10. 1905*; *Welscher Ztg. vom 27. 5. 1954*; O. Wessely, *Eine Jägermesse aus dem Umkreis des jungen Bruckner*, in: *Bruckner-Jb. 2, 1981, S. 57ff.* (mit Werksverzeichnis): Kosch, *Kath. Deutschland; Krakowitzer; W. Dannerbauer, 100jähriger Gen. Schematismus des geistlichen Personalstandes der Diözese Linz... 1785–1885, 1, 1887, S. 671*; L. Guppenberger, *Bibliographie des Clerus der Diözese Linz... 1785–1893, 1893; Hofkirchen a. d. Trattnach. FS zur Feier der Markterhebung... 1929, 1929, S. 95.* (O. Wessely)

Reisinger Leopold, Veterinärmediziner. * Ried i. d. Riedmark (OÖ), 8. 8. 1872; † Wien, 14. 2. 1940. Sohn eines Landwirtes; stud. am Militär-Thierarznei-Inst. in Wien (Tierärztdiplom 1897) und 1897–1902 an der Univ. Wien (1903 Dr. med.). 1897 Ass. an der Tierärztlichen Hochschule in Wien, 1900 Adjunkt und 1901 provisor. Leiter der neuerrichteten ambulator. Klinik. 1902 wurde er mit den Vorlesungen über klin. Propädeutik betraut, 1908 Priv. Doz. für spezielle Pathol. und Therapie der Haustiere, 1909 auch für Buiatrik, 1909 Tit. ao. Prof., 1911 ao. Prof., 1912 o. Prof. der Buiatrik und Vorstand der ambulator. buiatr. Klinik an der Tierärztlichen Hochschule in Wien. 1919/20, 1920/21 Rektor; 1937 krankheitshalber i. R. 1908–12 Hon.-Doz. für Tierheilkde. an der Hochschule

für Bodenkultur in Wien. R. begründete 1914 gem. mit Schnürer die „Wiener Tierärztliche Monatsschrift“ und bekleidete 1919 das Amt des ersten Präs. der neugegründeten Ges. der Tierärzte in Wien, 1938 deren Ehrenmitgl. R. erwarb sich als erster Vorstand der Klinik für Buiatrik große Verdienste um die Erforschung und Behandlung der Krankheiten der Klauentiere. Er vertrat mit Beharrlichkeit und großem Weitblick die wiss. und prakt. Ausbildung der Tierärzte. Seine Veröff., u. a. über Kälberpneumonie, Stimmgabel-Stethoskop-Methode, chron. Bronchitis und Bronchopneumonie, Ankylostomiasis und Magenwurmeuche des Rindes, bösartiges Katarrhalfieber, Pockenkrankheit, Leukämie, Stallrot, infektiöse Agalaktie der Ziegen, Notimpfung gegen Maul- und Klauenseuche, Sadismus an Tieren, Kriebelmückenkrankheit und Dassel-Bekämpfung, zeugen von der Vielseitigkeit seiner Tätigkeit als Forscher und Kliniker.

W.: Krankhafte Sterilität und seuchenartiger Abortus der Rinder (= Klub der Land- und Forstwirte in Wien 34), 1905; Beitr. zur Diagnostik des infektiösen Abortus und zur Bekämpfung desselben mittels Impfung, in: *Wr. Tierärztliche Ms. 1, 1914*; Über das Vorkommen und die patholog. Bedeutung von Strongyloides longus beim Schwein, ebenda, 2, 1915; Über das Vorkommen der Paratuberkulose des Rindes in Österr. mit einem Beitr. zur Bekämpfung dieser Seuche mit Hilfe der diagnost. Impfung von Geflügeluberkulin, ebenda, 4, 1917; Die Tuberkulose der Haustiere und ihre Bekämpfung, ebenda, 6, 1919; Ber. über das Auftreten der puerperalen Hämoglobinurie des Rindes in Österr., ebenda, 11, 1924; Untersuchungen über ein in Österr. gehäuft auftretendes, jedoch nicht durch den Bangschens Bazillus verursachtes Verwerfen der Rinder, ebenda, 15, 1928; Beitr. zur Ätiol. des Bläschenausschlages der Rinder, gem. mit H. Reimann, ebenda, 15, 1928; etc. Mitred. und Mithrsg.: *Wr. Tierärztliche Ms. 1 ff., 1914 ff.*

L.: K. Diernhofer, *Prof. L. R. †*, in: *Wr. Tierärztliche Ms. 27, 1940, S. 97ff.*; G. Günther, *Die Tierärztliche Hochschule in Wien, 1930, S. 10, 28, 69, 77ff.*; *200 Jahre Tierärztliche Hochschule in Wien*, red. von R. Pöbisch und O. Schaller, 1968, s. Reg. (P. F. Knezevic)

Reisinger Wenzel Julius, Choreograph, Tänzer und Ballettmeister. * Prag, 14. 4. 1828; † Berlin, 12. 1. 1893. R. wirkte 1844–51 zunächst als Grotesktdänzer, dann als Figurant am Prager Ständetheater, war 1852–59 als Solotänzer bzw. Ballettmeister am Hoftheater in Dresden, in der Folge an den Stadttheatern von Königsberg (Kaliningrad), Riga, Danzig (Gdańsk) und Bremen engagiert. 1860–64 Ballettmeister und 1. Solotänzer am Stadttheater (ab 1861 Landestheater) Prag, danach in gleicher Eigenschaft am Stadttheater Breslau (Wrocław), am Berliner Woltersdorfftheater und 1866–74 am Stadttheater Leipzig. 1875–79 in Moskau, lebte er danach einige Zeit in Stuttgart und war schließlich